



Bürgermeister Michael Dreier, Geschäftsführender Gesellschafter Andreas Hartmann und Architekt Frank Kellner haben am Freitag das Mietlager 24/7 in Mönkeloh eröffnet. Fotos: Ingo Schmitz

Mietlager schafft Platz in der Wohnung

Hartmann International stellt Neuheit vor

■ Von Ingo Schmitz

Paderborn (WB). Nicht genug Platz? In Paderborn Mönkeloh gibt es jetzt eine Lösung für das Problem. Unter dem Namen »24/7 Selfstorage« ist am Freitag ein top-modernes Mietlager eröffnet worden. An diesem Samstag kann das neueste Projekt des Speditions-Unternehmens Hartmann International von 10 bis 17 Uhr beim Tag der offenen Tür besichtigt werden.

Wohin mit den Gartenmöbeln im Winter oder die Skiausrüstung im Sommer? 562 Lagerboxen für den privaten und den gewerblichen Bereich stehen in dem Gebäude an der Pamplonastraße 9 zur Verfügung. Die mietbaren Lageräume sind unterschiedlich groß und reichen von einem bis zu 60 Kubikmeter. Zehn Pkw-Garagen für Oldtimer, Cabrios und Co., die noch in den nächsten Tagen gebaut werden, runden das Angebot ab. Künftig sollen es sogar 30 Garagen sein.

Überall auf der Welt, wo der Wohnraum knapper wird, sprießen Mietlager aus dem Boden. Bestes Beispiel sind nach Angaben des Geschäftsführenden Gesellschafters Andreas Hartmann die USA. Dort gibt es je 6800 Einwohner ein solches Angebot. In Deutschland ist man noch bei einem Verhältnis von 500.000



Platz für Allerlei: Andreas Hartmann zeigt einen Raum.

Einwohner pro Lager – also ein großes Feld, das Hartmann nun beackern möchte.

Was früher auf dem Dachboden oder im Keller gelagert wurde, kann nun im »24/7« untergebracht werden. Der Name steht für die Öffnungszeiten: 24 Stunden pro Tag, sieben Tage pro Woche. Das gesamte Gebäude und die Lageräume sind mit Codes gesichert und per Videokamera überwacht.

Die Mieter können somit jederzeit an die gelagerten Gegenstände in den klimatisierten Räumen. Das können private Hobbyartikel oder auch Akten von Anwälten sein, die keinen Platz mehr im Büro haben. »Und wenn die Aufbe-

wahrungsfrist abgelaufen ist, kümmern wir uns um die Vernichtung«, berichtet Andreas Hartmann.

An sich gibt es keine Einschränkungen. Außer Lacken und anderen brennbaren Flüssigkeiten darf hier alles gelagert werden: Elektrogeräte, überzählige Möbelstücke, geerbter Hausrat, Reifen, Surfbretter. Nutzer können Paare sein, die zusammenziehen und in der Wohnung nicht genug Platz für alle Möbel haben. Ebenso denkbar sind Studenten, die vorübergehend ins Ausland gehen. Auch nach einem Wasserschaden tut sich oftmals die Frage auf: Wohin mit den Sachen? Auch Handwerker können die Räume nutzen.

Zu dem Lager gehört auch ein Shop, in dem es Kartons und Verpackungsmaterial zu kaufen gibt. Unterstützt worden ist die Konzeption von Studenten der Garage 33. Bürgermeister Michael Dreier lobte die innovative Umsetzung, die mit Unterstützung von Studenten der Garage 33 erfolgt ist.

Attraktiv seien auch die flexiblen Mietzeiten, angefangen bei mindestens vier Wochen. Gebucht werden kann persönlich oder via Internet. Sogar einen Raumberechner gibt es.

Das Gebäude hat drei Geschosse und eine Nutzfläche von 4430 Quadratmetern. Baukosten: 3 Millionen Euro.

 Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de